

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18. Bezirks-Anzeiger

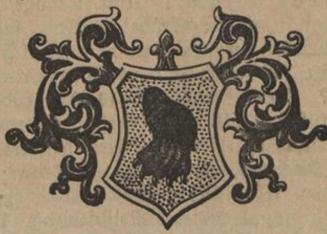
und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Trebnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 110.

Sonnabend, 13. September 1913.

65. Jahrgang.

Öffentliche Zustellung.

Der minderjährige Friedrich Heinz Freudenberg in Vollung, vertreten durch seinen Vormund, den Bandweber Alwin Theodor Freudenberg in Vollung Nr. 17, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Reßler in Pulsnitz — klagt gegen den Schieferdecker Paul Herzog, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, früher in Radeberg, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Mutter des Klägers, die am 27. Juli 1913 den Kläger außerehelich geboren habe, in der gesetzlichen Empfängniszeit, nämlich in der Zeit vom 28. September 1912 bis zum 27. Januar 1913, mehrfach beigezogen habe, mit dem Antrage:

Der Beklagte wird verurteilt, dem Kläger vom 27. Juli 1913 an bis zur Vollendung seines 16. Lebensjahres als Unterhalt eine im Voraus zu entrichtende Gelbrente von vierteljährlich 54 M., und zwar die rückständigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden am 27. Januar, 27. April, 27. Juli und am 27. Oktober jedes Jahres zu zahlen, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht Pulsnitz auf den 28. Oktober 1913, vormittags 9 Uhr, geladen Pulsnitz, am 11. September 1913.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die hintere Schießstraße von der Kapellgartenstraße an wird von Dienstag, den 16. September 1913, ab gesperrt.

Der Fahrverkehr wird auf den Ramenzer Steig verwiesen.

Pulsnitz, am 13. September 1913.

Der Stadtrat.

Es ist in letzter Zeit wiederholt zu beobachten gewesen, daß die Dünger- und Jauchenabfuhr, soweit sie nicht mit dem pneumatischen Apparate zu erfolgen hat, zu unzulässiger Zeit bewirkt worden ist und hierzu durchlässige Fässer und Wagen benutzt worden sind, sodaß wiederholt die Straßen verunreinigt worden sind. Es wird daher darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr und in der Zeit vom 15. September bis 30. April von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr die Dünger- und Jauchenabfuhr, soweit nicht besondere Ausnahmen ausdrücklich bewilligt worden sind, verboten ist.

Zum Verhinderung werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Pulsnitz, am 13. September 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Stadtrat sind sofort die beiden

Hilfsschutzmannstellen

neu zu besetzen Personen, welche beim Militär gedient haben und möglichst 1 m 70 cm groß sind, wollen sich umgehend auf hiesiger Polizeiwache melden, woselbst auch alles Nähere zu erfahren ist.

Der Stadtrat.

Krammarkt, sowie Roß- und Viehmarkt in Radeburg

Mittwoch, den 17. September 1913.

Von außerhalb Sachsens gebrachte Rinder, Schweine und Ferkel sind vor dem Aufstreiben bezirkstierärztlich zu untersuchen. Der Auftrieb letztgenannter Tiere hat nur von der Großenhainer Straße aus nach dem Viehmarkt an der Promenade und nur in der Zeit von 6 bis 1/8 Uhr früh zu erfolgen.

Der Stadtrat.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 200 000.—

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

empfeht

sich zur

zum

Eröffnung laufender Rechnungen,

(Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr)

Diskontierung von Geschäftswechseln

Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos).

Umwechseln ausländischer Noten und Geldsorten

Das Wichtigste.

Am Anluß an die 17. Generalversammlung des Bundes der Industriellen in Leipzig wurde dort gestern deutscherseits die Gründung eines deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes beschlossen.

Die am Regierungsjubiläum unseres Kaisers in den evangelischen Kirchen Preußens eingesammelte Kirchenkollekte zugunsten der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten hat den Ertrag von 169 812,05 Mk. ergeben.

Der 3. Deutsche Richtertag ist gestern in Berlin im Reichstage zusammengetreten.

Die Kaiserin hat sich heute zum drittenmal zu ihrer Tochter nach Rathenow begeben.

Der mit einem Kostenaufwand von 66 Millionen Franks erbaute neue Personenbahnhof in Basel ist gestern eingeweiht worden.

Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Berchtold werden im Wiener Fremdenblatt zurückgewiesen.

Der frühere französische Minister des Aeußeren, Honotaug, empfiehlt im Hinblick auf Veränderungen in der Stellung der Mächte eine Aenderung der französischen Politik.

Die Carnegie-Kommission zur Untersuchung der Balkangrenuel hat sich aufgelöst, weil das Unternehmen unzureichend vorbereitet war.

Zwischen Bulgarien und der Türkei soll nach erneut aufgetauchten Meldungen ein Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen werden.

Die Türkei hat bei einer amerikanischen Bankgruppe eine Anleihe von 10 Mill. Doll. zu 5 v. H. gemacht.

China erklärte mündlich seine Bereitwilligkeit, den japanischen Forderungen nachzukommen.

Bürgermeister Gaynor von Newyork ist gestorben.

Politische Wochenschau.

Ein eigenartiger Unstern schwebt über den Erzeugnissen des Zeppelinschen Genies. Wiederum ist eines jener stolzen Luftschiffe, die auf Grund seines

Systems erbaut worden sind, ein Opfer der Elemente geworden. Durch einen plötzlich auftretenden Gewittersturm ist das Marine-Luftschiff „L. 1“ während einer Manöverbübung vernichtet worden, 14 wackere Angehörige der Reichsmarine haben dabei ihren Tod gefunden. Tiefe Trauer hat dieses Unglück in ganz Deutschland hervorgerufen, und sogar weit über die Grenzen hinaus, denn auch vom Auslande kommen Aeußerungen lebhaftesten Mitgeföhls. Englische Blätter betonen, daß ganz England diese Trauer mitempfinden und sich der Ehrung der Verunglückten anschließen müsse, und auch der Präsident der französischen Republik hat nicht versäumt, eine herzliche Beileidsdepesche zu senden. Die alsbald vorglommene Untersuchung hat ergeben, daß die Ursache der Katastrophe lediglich auf höhere Gewalt zurückzuführen ist, und das Unglück einen Schluß auf die Brauchbarkeit der Zeppelinluftschiffe für die Zwecke der Kriegsmarine zu, vielmehr würde man dieselben nach wie vor anwenden. Die Erfindung und Einführung der lenkbaren Luftschiffe ist eben noch jungen Datums und man muß sich daher in derartige Zufälligkeiten schicken, zumal man dabei oft wichtige Erfahrungen sammeln kann, die in Zukunft Beherzigung finden können.

